

die nördliche Lage und die Nähe des Meeres mit sich bringt, rauh und veränderlich, im Ganzen jedoch gemäßig und weder ungesund, noch für die in Norddeutschland heimischen Produkte ungedeihlich. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Tabak, Rübsamen, Hopfen, Obst, Holz, Futterkräuter, Rindvieh, Schafe, Pferde, Schweine, Geflügel, Wild, Fluß-, Teich- und Seefische, Bienen &c. Unter den Nahrungsquellen kommt hier dem Ackerbau die erste und einträglichste Stelle zu. Der Ertrag der Aernnten an Gerste und Hafer, vorzüglich aber an Weizen und Roggen ist äußerst beträchtlich. Von Hülsenfrüchten und Gemüsen werden Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, Rüben und Kohlsorten, so wie von Fabrikpflanzen Flachs, Tabak, Rübsamen und Hopfen in Menge gebaut; selbst der Obstbau ist, ungeachtet des ungünstigen Klimas ziemlich ausgebreitet und liefert neben Zwetschgen und Kirschen die beliebten rothocker Aepfel. An Waldungen ist im Ganzen kein Mangel. Treffliche natürliche Wiesen befördern die Viehzucht, der man große Sorgfalt widmet, gemein. Obgleich die Zucht des Rindviehs, der Schafe und der Schweine, neben dem innern Bedarf, noch Bedeutendes an Schlachtvieh, Butter, Käse und Wolle zur Ausfuhr bringt, so ist die durch englische, dänische und andre ausländische Hengste veredelte Pferdezucht, welche die vorzüglichsten deutschen Reitpferde liefert, doch wohl der glänzendste und berühmteste Zweig der mecklenburgischen Viehzucht. Nicht minder wichtig ist die Fischerei. Dagegen bietet das Mineralreich nichts als Salz, jährlich etwa 16,000 Zentner, Raseneisen, Kalk, Thon, Walkererde, Braunkohlen, Torf und Bernstein dar. Der Kunst- und Gewerbefleiß beschränkt sich neben der am weitesten verbreiteten Wollenzug- und Leinweberei auf